

Seminaraufbau

Diese Weiterbildung gliedert sich in vier Teile (Einführung, Vertiefung I, II und III) von je zwei Modulen, die nur zusammen besucht werden können, um eine Gruppenkontinuität zu ermöglichen. Alle vorgehenden Module sind Voraussetzung für die weiterführenden Vertiefungen.

Module

Einführung: Modul 1 und 2

Homo ludens

19./20.Feb.2016

Der spielende Mensch. Wann bin ich im Spiel? Was ist Spiel und welche Bedeutung hat es für die gesunde, würdige Entwicklung des Menschen? Was meint Friedrich Schiller, wenn er sagt, dass der Mensch nur da ganz Mensch ist, wo er spielt? Finde ich den Homo ludens -den Spielenden Menschen in mir.

Spielqualitäten

18./19.März 2016

Wo finden wir die Quellen des Spiels? Im spielenden Erleben fragen wir uns, wie Spiel, Arbeit, Kunst und Natur zusammenhängen. Was bedeuten diese Erfahrungen im Verhältnis zu aktuellen Themen aus den Fachbereichen Pädagogik, Medizin, Medien, Psychologie, Ethnologie?

Vertiefung I: Modul 3 und 4

Spiel, Arbeit und Lernen

29./30.April 2016

Wir erleben primäres Spiel als Wurzel von Arbeit und Lernen im Spiegel einer Einführung in die Pädagogik von Heinrich Jacoby: Das Verhalten der Erwachsenen beeinflusst und bestimmt das Verhalten der Kinder. Wir erforschen die Verhaltensweisen des Menschen – der Alltag ist unser Lehrmeister und das spielende Kind unser Vorbild. (Klammer streichen)

Spiel als Sprache

3./4.Juni 2016

Ist Spiel eine Sprache, in der ich mit andern kommunizieren kann? Was ist primäre Kommunikation?

Wovon erzählt die Bildsprache des Spiels? Was haben Konflikte, Probleme oder Gewalt mit Kommunikation zu tun?

Vertiefung II: Modul 5 und 6

Meine Spielbiographie

19./20.Aug. 2016

Als Erwachsener bin ich Teil der Spielumgebung des Kindes und präge diese durch meine innere Haltung und meine eigenen Spielerfahrungen. Wo und wann war und bin ich mit welchen Spielgefährten im Spiel?

Spiel in der Kindesentwicklung 16./17.Sept. 2016

Ausgehend von den Anfängen des Spiels von der Geburt an betrachten wir die kooperative Pflege, das freie Spiel, das Boden- und Bewegungsspiel, die Spielphasen und -formen sowie die Verwandlung des Spiels in der Kindesentwicklung.

Vertiefung III: Modul 7 und 8

Spielbegleitung Teil I

21./22.Okt. 2016

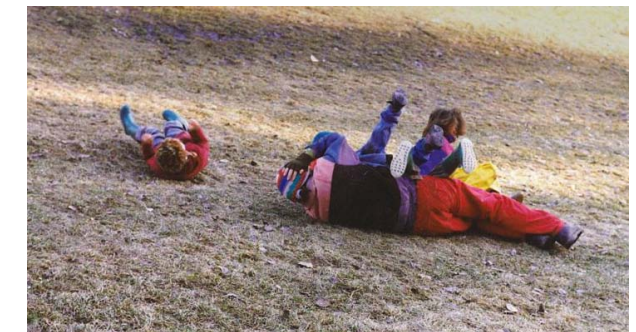
Wie erlebe ich mich, wenn ich Menschen einzeln oder in Gruppen im Spiel begleite in Bezug auf Grenzen, Möglichkeiten, Gewalt im Spiel, Konflikte? Wie erkenne ich den Unterschied zwischen Verhalten und dahinter stehenden Bedürfnissen? Was waltet und wie bin ich in Kontakt mit mir selber und dem Du?

Spielbegleitung Teil II

11./12.Nov.2016

Seminar Der spielende Mensch

Zum Wiederentdecken, zur Einführung oder zur Weiterentwicklung des Spiels





Dieses Spielseminar ist Mitglied des
Instituts Elementarpädagogik
www.insitut-elementarpaedagogik.ch

imSpiel
Forum für Spielbegleitung

Kursleitung

Gerda Salis Gross

MA Special Needs Education

MA in Sonderpädagogik mit Schwerpunkt Spiel und Kommunikation, seit 30 Jahren Spielforschungsarbeit, Kommunikationsweiterbildung bei Iris Johansson (Primärarbeit n. Johansson) und in gewaltfreier Kommunikation, Referentin, Geomantin, Lehrerin, Mutter von 5 Kindern (2 Adoptivkinder)

Ich richte mich an...

...alle, die mit Kindern arbeiten,
...alle die in pflegerischen, therapeutischen, pädagogischen und künstlerischen Berufen arbeiten
... alle, die ein besonderes Interesse am Spiel haben!

Das Lebenselement Spiel

Ein gesundes Kind – wenn man es lässt – spielt vom Aufwachen bis zum Einschlafen. Spiel ist das eigentliche Lebenselement der Kinder und sie brauchen es dringend für ihre gesunde körperliche, seelische und geistige Entwicklung. Spiel ist in dem Sinne Lebensgestaltung, auch Lebensbewältigung. Es ist wie eine Sprache, in der die Kinder mit der Welt im Dialog sind und uns davon erzählen. In diesem Sinne ist Spiel Kommunikation.

Und wir Erwachsenen? Wagon wir noch, im Spiel zu sein? Oder sind wir dem Spiel entwachsen, ist es uns entfremdet oder gar abhanden gekommen? Immer wieder erfahre ich, wie es auch im erwachsenen Menschen wartet, um wieder neu aufzuleben. Spiel kann im professionellen wie persönlichen Alltag eine Möglichkeit des Umgangs mit Konflikten, Problemen, Gewalt und anderen Formen von Kommunikation sein - aber wie?

Spiel hat viele Gesichter – und zeichnet sich in diesem Sinne auch durch sehr unterschiedliche Qualitäten aus, je nach dem, was wir unter Spiel verstehen: Schachtelspiel, Puppenspiel, gamen, Fussball-WM, freies Spiel, Sandkasten usw. Im gemeinsamen Spielerleben und im Austausch in Gesprächen entwickeln wir ein tieferes Verständnis über das, was Spiel überhaupt ist, was es für mich bedeutet, für das Kind, für den Menschen, mit dem ich im Spiel bin. Wir spielen (dr)innen und (dr)ausen, mit der grossen Lehrmeisterin Natur, mit dem Raum, Klängen, Sprache, Materialien, wild und behutsam, in Bewegung und Stille, allein und mit andern.

Fragen aus dem eigenen persönlichen und beruflichen Alltag sowie Hinweise auf Fachliteratur ergänzen unsere eigenen forschenden Erfahrungen.

Kursinformationen

Kursort:

Rudolf Steiner Schule in Bern,
Melchenbühlweg 14,
3006 Bern

Kurszeiten:

Jeweils Freitag 18:00-21:00 und Samstag 9:30-18:00

Kosten:

Je 2 Module zusammen: 400.- Fr.
Bei Anmeldung und Bezahlung der gesamten Weiterbildung vor deren Beginn: 1500.-Fr.

Annullationsgebühren:

Bei Absage vor Anmeldeschluss 50.- (Bearbeitungsgebühr), nach Anmeldeschluss 150.-Fr. für je zwei Module, resp. 500.-Fr. für die gesamte Weiterbildung.

Anmeldung: imSpiel – Forum für Spielbegleitung

begleitung.imSpiel@gmail.com

Mittelweg 6 • 3063 Ittigen • T 032 338 14 43